

# SILBERPFEIL

Dieser Lautsprecher von T+A erinnert an die legendären silberfarbenen Rennsportwagen von Mercedes-Benz. Seit 1997 fahren sie wieder im schicken Kleid und schreiben die erfolgreiche Zeit der Silberpfeile fort. So ähnlich ist die Talis S 300 – ein Silberpfeil mit 20 Jahren Geschichte.

■ Von Andreas Eichelsdörfer

**E**igentlich sind mir Alu-Lautsprecher suspekt. Aber das rührt nur daher, dass bei meinen Selbstbauprojekten in den 80ern Holz der einzige für mich beherrschbare Werkstoff war. An Beton hatte ich mich auch versucht, aber über das Ergebnis decken wir besser den Mantel der Nächstenliebe. Aluminium? Kam für mich nicht in Frage. Man sollte beim Lautsprecherbau genau wissen, was man tut, sonst wird das Ergebnis enttäuschend. Für den Werkstoff Aluminium gilt das mindestens im doppelten Maße. Aber bei der Talis ist das alles etwas anders. Da sorgen zwei Buchstaben dafür, dass ich gelassen an den Test gehe: T+A.

Die Tüftler aus dem ostwestfälischen Herford wissen, was sie tun. Es ist kein Zufall, dass unsere Referenzkette im Hörraum der AUDIO mit Elektronik von T+A ausgestattet ist. Jetzt gesellt sich die Talis S 300 dazu und komplettiert somit ein prachtvolles Ensemble deutscher Ingenieurskunst. Das Design ist perfekt. Unweigerlich muss man

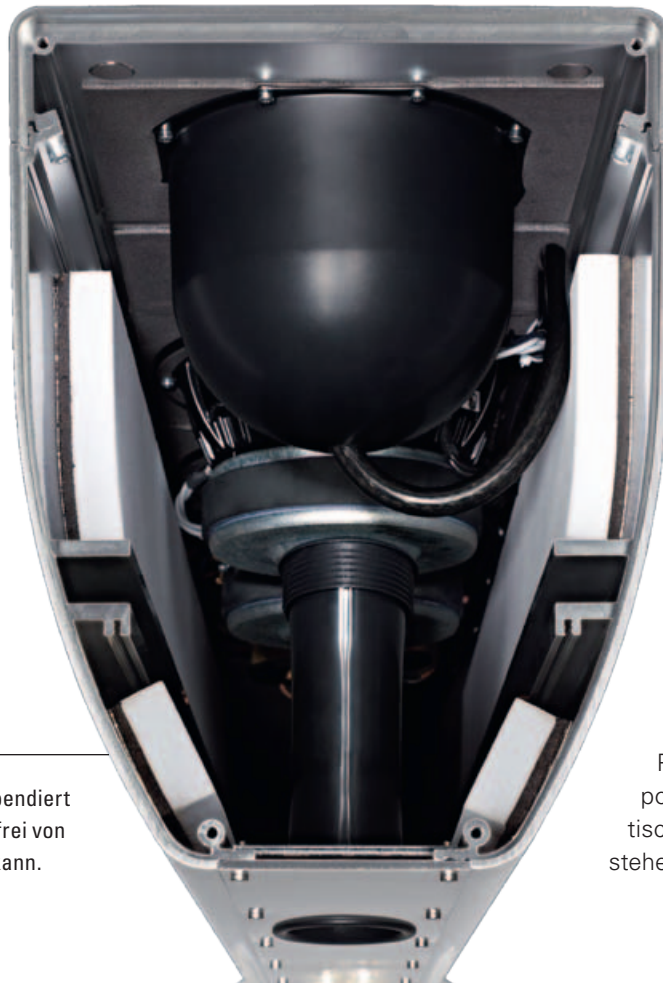
die Hand ausstrecken, um das kühle Metall zu berühren. Sowohl haptisch als auch optisch bleibt nicht der geringste Zweifel, dass hier mit höchster Präzision gearbeitet wurde. Kein Schraubchen unterbricht die elegante Optik, alles wirkt wie aus einem Guss.

Neben der unbestreitbar edlen Optik bietet Aluminium auch als Werkstoff Vorteile. Dank seiner vergleichsweise hohen Steifigkeit kann die Wandstärke

deutlich dünner ausfallen, als das bei einem Holzgehäuse der Fall wäre. So weist die Talis S 300 trotz ihrer recht kompakten Abmessungen ein hohes Nettovolumen auf. Damit das Metallgehäuse nicht wie ein Glöckchen anfängt zu schwingen, sind die Flanken von innen effektiv mit Dämmmatten beklebt.

Die Chassis sitzen allesamt tief in der Gehäusefront. Durch gefräste Waveguides und gerundete Ecken der massiven Frontplatte werden scharfe Kanten vermieden, an denen es zu unschönen Brechungseffekten kommen kann. An den Tieftönern fallen die dreifach gefalteten Sicken auf, die höhere Auslenkungen der Membranen ermöglicht. Angesichts des starken Antriebs der Tieftöner ist das eine gute Idee und lässt auf den entsprechenden Punch hoffen. Alle vier Chassis werden verziert von sternförmigen Vertiefungen. Diese sollen die unerwünschten Partialschwingen in der Mitte der Membranen unterdrücken.

Auf der Rückseite wird es schmal. Um Brechungen und Reflexionen zu vermeiden, verjüngt sich das Profil nach hinten. Da bleibt nicht mehr viel Platz für Terminal und Bassreflexports. Letztere sind deshalb elliptisch ausgeführt, die Polklemmen stehen versetzt. An der Rückseite sind



**INGETOPFT:** Dem Mitteltöner spendiert T+A ein eigenes Gehäuse, damit er frei von Tieftoneinflüssen präziser spielen kann.



**MIT HÖCHSTER PRÄZISION**

### RAUM UND AUFSTELLUNG



Wandnah oder frei aufstellen, Brillanz durch Anwinkeln zum Hörer regeln, Akustik neutral, Hörabstand ab 2,0 m.

Die Aufschlüsselung der Symbole finden Sie auf Seite 144.

► **EINE SCHÖNHEIT:** Das schörkellose Äußere und die superbe Verarbeitung ergeben eine Design-Ikone aus Deutschland.

dann doch noch ein paar Schraubchen sichtbar, die der Schönheit aber kaum einen Abbruch tun. Ausleger an der Basis nehmen die Spikes auf und geben der schlanken Box Stehvermögen.

#### **GENAU SO KLINGT EIN SCHLAGZEUG**

Da ich ja schon erwähnte, wie toll die T+A Talis S 300 zu ihren schwergewichtigen Elektronikbrüdern im AUDIO-Hörraum passt – es handelt sich um den Multi-Source-Player MP 3100 HV und den Vollverstärker PA 3100 HV –, kommen wir zur Gretchenfrage, wie diese Kombination edelster Zutaten klingt. Um der Talis auf den Zahn zu fühlen, griff ich zu der CD, die diesem Heft beiliegt: „Chasing The Dragon II“.

Was es mit diesem Glanzstück audiophiler Aufnahmen auf sich hat, haben Sie vielleicht schon im Editorial oder im Bericht ab Seite 14 gelesen. Die Scheibe erreichte uns frisch aus dem Presswerk, just an dem Tag, an dem wir die Hörsession mit der Talis geplant hatten. Ich konnte es kaum erwarten, diese CD einzulegen. Die ersten Tracks, Bigband und Chor, beides grandiose Aufnahmen, nutzten wir, um uns ein wenig warmzuhören. Bei Track Nummer drei gab es kein Halten mehr, zumindest nicht für meine Kinnlade und die meines Beisitzers: „Drum Kit“ war der Knaller im Hörraum. Wer schon mal in einer Band gespielt hat oder bei Proben zugegen war, wird es wissen: Genau so hört sich ein Schlagzeug an. Wir wissen sehr wohl, welche Analogien im HiFi-Journalismus



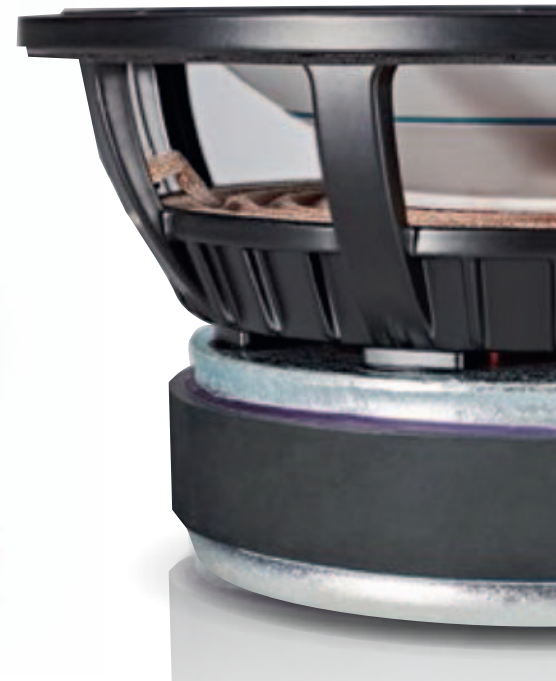
bemüht werden, und es ist ja auch kein leichtes, seinen Klangeindruck in Worte zu fassen. Bei der Talis S 300 ist es einfach, da reicht ein Wort: perfekt!

#### **TIMING UND GEFÜHL**

Das exakte Timing, die hohe Präzision – einfach unglaublich. Da war jedes Detail zu erkennen. Und der Talis gelang noch dazu das Kunststück, die vielen Details zu einem homogenen Klangbild zusammenzufügen. Folglich hatten wir nie den Eindruck, sie würde unangenehm scharf oder analytisch spielen. Der Bass war für eine so schlanke Box erstaunlich füllig und kickte die tiefen Töne mit einem ordentlichem Punch in den Hörraum. In keiner Disziplin erlaubte sie sich einen

#### ▼ **HIGH-END-TIEFTÖNER:**

Dank der Dreifach-Sicke sind extrem lange Hübe realisierbar.



**STARKE WAND:** Die Frontplatte des Gehäuses der Talis S 300 ist besonders massiv gearbeitet. So bietet sie genügend Fleisch für die Fräsungen der Waveguides und ist stabil genug, um die starken Tieftöner am Platz zu halten.





► **SCHMALES BRETT:** Das aerodynamische Profil des Lautsprechers mit dem schmal zulaufenden Heck ergibt akustische Vorteile.

Patzer. Doch wir haben auch etwas gefunden, was die Talis besonders liebt: Frauenstimmen. Bonnie Bishop mit „Every Happiness Under The Sun“ (zu finden auf der Heft-CD AUDIOphile Pearls Vol. 27, AUDIO 11/17) – dieser Songs hat einen mitreißenden Groove, garniert mit einer hinreißenden Stimme. Hier kam das perfekte Timing der Talis wieder zum Tragen, das dem Song die Extraportion rhythmischer Coolness verlieh. DieBox von T+A verteilte die Stimme mit all ihren Nuancen fein im ganzen Raum. Überhaupt besitzt die S 300 keinen ausgeprägten Sweetspot, sondern erlaubt verschiedene Hörpositionen – ohne Klangeinbußen.



## STECKBRIEF

	<b>T+A</b> TALIS S 300
Vertrieb	T+A Elektroakustik GmbH & Co. Tel. 05221 76760
www.	ta-hifi.de
Listenpreis	9890 Euro
Garantiezeit	5 Jahre
Maße B x H x T	21 x 105 x 28 cm
Gewicht	33 kg
Furnier/Folie/Lack	• / - / •
Farben	Silber, Schwarz
Arbeitsprinzipien	3-Wege Bassreflex
Raumanpassung	nein
Besonderheiten	-

## AUDIOGRAMM

AUDIO 12/2019

+	schnelle und präzise Wiedergabe, sehr gute Auflösung, dynamisch	-
Neutralität (2x)	100	
Detailtreue (2x)	105	
Ortbarkeit	100	
Räumlichkeit	95	
Feindynamik	100	
Maximalpegel	100	
Bassqualität	100	
Basstiefe	95	
Verarbeitung	überragend	

**AUDIO KLANGURTEIL**  
**PREIS/LEISTUNG**

**100 PUNKTE**  
**ÜBERRAGEND**

## FAZIT



**Andreas Eichelsdörfer**  
AUDIO-Chefredakteur

Es kommt nicht oft vor, dass ein Lautsprecher alles richtig macht, aber dabei weder langweilig noch emotionslos klingt. Ebenso selten gelingt es Lautsprecherbauern, die guten Eigenschaften des Werkstoffs Aluminium klug zu nutzen und die Nachteile nahezu komplett zu besiegen. T+A ist mit der Talis S 300 ein Gesamtkunstwerk gelungen, das seinem glücklichen Besitzer optisch wie akustisch lange Freude bereiten wird.

## MESSLABOR

Die Talis strahlt den Schall homogen in den Raum, wie die eng beieinanderliegenden Graphen zeigen. Zwischen 200 Hz und 8 kHz steigt der Pegel um gute 3 dB, um danach wieder abzufallen. Die anschließende Resonanzspitze setzt erst ab 20 kHz ein und ist somit nicht hörbar. Der Bass spielt tief (33 Hz/ -6 dB) und ist bis zu 99 dB laut. Trotz 3 Ohm Nennimpedanz erreicht die S 300 die günstige **AUDIO-Kennzahl 66**.

